

52/22-23

1) Diese Orte hatten an Zug geschrieben, die Tagsatzung zu besuchen, vgl. EA VI 1, 373 b sowie 374 q; Zug antwortet am 8. Juli, s. AH 53/99.

Kopie - AH 52, 48-49 - Blatt 48<sup>v</sup> und 49 leer

## 23

1639 [Dezember 8.] "Mariae Conceptionis" A  
 SCHREIBEN VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

AH 36/6, 40/73

"gestern Jst mier bykhommendes Paquet von Lucern nacher Zukhommen, darus Jch zum theil Verspüren mag, das du vilicht wegen der *B r ü m s i s c h e n* schuld [- hiebei ging es um das Erbe von Beat Jakob I. Zurlaubens Frau, Maria Barbara *R e d i n g* -] vil zuo fahrläsigen syn möchtest: wyl nechstmalen nichts nacher Constantz derselben wegen schryben Wellen: Sidtenmalen die heilig Zyt verhanden und allenthalben gricht und Pott uffgeschlagen, so Jst nothwendig strax dem H. Ritter [Georg Dietrich *R e d i n g*, einem Onkel der Maria Barbara Reding] sine brieff zuzeschikken, darby Kanst Jne ersuchen, einmal in sines H. Bruoders [Johann Rudolf *R e d i n g*, Vater der Maria Barbara Reding] undt iwerem Namen an beede Trittischen [Erben von Niklaus *T r i t t v o n W i l d e r e n*, dem Grossvater der Maria Barbara Reding] undt Brümsischen Erben schriftlichen anmahnung zuo thun und Jnnen das Memorial davon Jn dynes Schwächers [Sebastian *R e d i n g* - dieser hatte die Schwester der Maria Barbara, Maria Elisabeth *R e d i n g* geheiratet -] brieff meldung beschicht darmit übersenden, und von selbigem wye auch demme was er Jezunder synem H. Bruodern schrybt ein Copy behalten. Danethin von überigen sachen wegen Khönftiger Tagen ein Rytt hiehär thuon und zuo Arth mit dynem Schwächern [Sebastian Reding - dieser wohnte in Arth -], widerumb ein entschluss ze fassen, so Könftigen Zinstags oder Mitwuchen beschächen Könnte, uff das grad an unsrem Jarzyt donstags darnach hie syest: an Welchem nit uspliben solt. Wyl nun dines H. Schwächer brieff Zimblich Lang uff der stras, hab ich sy by disem eigenen Potten fortschikken wellen, hiemit alle fründlich begrüest undt Göttlichen Gnaden wolbefolgen. Es möchte vilicht ein remonstrance in der Maria Barbel [Reding] brieff begriffen syn: dequoy elle se pourroit fascher a cause de Nos plaintes.

*In dem Jll ob disem schryben sagt mier Trager Ruprecht W y s s, unser Mitburger und hie wonhafft, das er wegen syner Frauwen Brüeders Khinden einer Rechnung vor H. Landtvogt [der Freien Aemter, Michael S c h r e i b e r] undt dier byzewohnen habe, undt Pitt Jch Jme by ouch bestermassen recommandieren wollen, welches hiermit beschicht. Könnendts Jm auch anmelden nach verrichtung des handels. Also hatt er hiemit dise Potschafft uff sich genommen.*

*Je mestonne, que dernierement ny maintenant, Monsieur le Baillif ne me faict dire mot en passant. Jl faut prendre garde.*

*Wan der Hans Jost W i d e r k h e r mit den Vöglen Kombt so will Jch mit Jm umb den Kernen handeln".*

---

Original, Siegel abgefallen - AH 52, 50-51 - Blatt 51<sup>r</sup> leer

24

[1662 Juli]

A

"DIE [VOM LANDVOGT IM THURGAU, JOSEF AMRHYN, AN DER JAHRRECHNUNG ZU BADEN VORGETRAGENEN] BEDENKEN WIDER DIE EINSCHLIESSUNG DER [ZISTERZIENSER] CLOESTEREN DENNICKHEN [TAENIKON], FELD-BACH, MAGGENAW [MAGDENAU], KALCHREIN, FRAUWEN- UNDT GNADENTHAL, AUCH WURMBSPACH, BESTEHEN KURTZLICH IN VOLTENDEN PUNCTEN"

EA VI 1, 564 rr<sup>1</sup>

- 
1. Die Langweirige Besitzung ohne Clausur under Hochoberkeitlichem Schirmb von 450 bis in 500 Jahr solte bey guetem auferbauwlichem Wandell nit abgeenderet werden.
  2. Seitenmahlen den Closter Frauwen obligt, Jhre nothwendige Underhalt wegen schlechten Ynkommens bey dero ligenden Güetteren selbs einzuesambeln.
  3. Bevorab da Jhre, vast einsambligende Clöster unndt güeter mitt böser Nachparschafft der Zwinglianeren [der neugl. Orte] angrentzende, nichts mehrers, dan eigne ufsicht erforderen, wo man nit will zum Raub stehn, wie A<sup>o</sup> 1656 [im 1. Villmergerkrieg] beschehen.
  4. Dise Clöster seindt auch nit zur Clausur gemauwert, weniger vermögenlich, weitere darzue erforderliche gebeüw zue führen, mit erfolgen einer Unordenlichen administration.
  5. Die Turgeüwische Clöster waren jm abfahl [15]25 Jahr In der Zwinglianer Verwaltung mitt üsserster ruin, sind nach dem Cappeller sig [1531] durch Verordnung der Landtsoberkeith widerumb ins ufnehmen gewachsen.